

Pius-Brüder im Geiste?

Joseph Kardinal Ratzinger

Rede vom 13. Juli 1988 vor den Bischöfen Chiles:

"Das Zweite Vatikanische Konzil gegen Mgr. Lefebvre als Wertvolles und Verbindendes der Kirche zu verteidigen ist und bleibt eine Notwendigkeit.

Aber es gibt eine einengende Haltung, die das Zweite Vatikanum isoliert und die Opposition hervorgerufen hat. Viele Ausführungen vermitteln den Eindruck, daß nach dem Vatikanum II jetzt alles anders ist und das Frühere alles keine Gültigkeit mehr haben kann, oder, in den meisten Fällen, diese nur noch im Lichte des Vatikanum II hat. Das Zweite Vatikanische Konzil behandelt man nicht als Teil der lebendigen Tradition der Kirche, sondern direkt als Ende der Tradition und so, als fange man ganz bei Null an.

Die Wahrheit ist, daß das Konzil selbst kein Dogma definiert hat und sich bewußt in einem niedrigeren Rang als reines Pastoralkonzil ausdrücken wollte; trotzdem interpretieren es viele, als wäre es fast das Superdogma, das allen anderen die Bedeutung nimmt."

Quelle: http://www.kath-info.de/ratz_13j.html

Bischof Richard Williamson

Interview in DER SPIEGEL, 9. Februar 2009

SPIEGEL: Zu den großen Errungenschaften der katholischen Kirche zählt das Zweite Vatikanische Konzil. Warum erkennen Sie es nicht in vollem Umfang an?

Williamson: Es ist absolut unklar, was wir da anerkennen sollen. Ein wichtiges Dokument heißt "Gaudium et spes", Freude und Hoffnung. Darin wird von der völkerverbindenden Wirkung des Massentourismus geschwärmt. Man wird von einer konservativen Gemeinschaft aber kaum verlangen können, den Ballermann gut zu finden. Dann geht es um die Ängste und Nöte. Hier wird ein Atomkrieg zwischen den Supermächten genannt. Sehen Sie, davon ist vieles schon überholt. Diese Konzilstexte sind immer wieder zweideutig. Weil keiner wusste, was das eigentlich bedeuten soll, begann kurz nach dem Konzil jeder zu tun, was er wollte. Das führt zu diesem theologischen Chaos, das wir heute haben. Was sollen wir nun anerkennen, die Zweideutigkeit oder das Chaos?

SPIEGEL: Ist Ihnen eigentlich bewusst, dass Sie die Kirche mit Ihren extremen Ansichten spalten?

Williamson: Nur die Verletzung der Dogmen, also der unfehlbaren Lehrsätze, zerstört den Glauben. **Das Zweite Vatikanische Konzil hat selbst erklärt, keine neuen Dogmen zu verkünden. Heute tun die liberalen Bischöfe so, als sei es eine Art allumfassendes Superdogma, und begründen damit eine Diktatur des Relativismus. Das widerspricht den Texten des Konzils.**

Quelle: <http://www.spiegel.de/spiegel/0,1518,606164,00.html>